LIEBENSRAUM

DAS SCHÖNSTE RUND UMS WOHNEN

Ausgabe 01/18

WILLHABEN

WILL DRÜBER & DRUNTER
Grüne Ideen vom Baumhaus bis zum Fließgewässer

WILL COOLE HOSTS
Zu Besuch im willhaben-Ferienhaus

WILLS PERSÖNLICH
Individuelle Räume für Gäste und Geschäfte

WILLS SCHÖN

Egal ob Start-up Hub oder Rahmenshop

WILLS WISSEN

Erdgeschoss: Was gibts und was kann man draus machen?

WILLS FINDEN

Von suchenden Promis und arbeitenden Willhabingern

Raum für süße Früchte: Über 400 Hochbeete aus allen Materialien finden sich auf willhaben.

passt. Ein Zierteich ist dagegen schon um 15.000 Euro zu haben – und falls es sowohl am Gefälle als auch an fünfstelligen Geldbeträgen mangelt, sind auch Quellsteine eine friedlich plätschernde Alternative, über die es sich nachzudenken lohnt. „Die kann man an der Terrasse haben und dann aufdrehen, wenn man in der Stimmung dazu ist", so Wychera. „Und durch die Moose, die sich durch das Wasser auf dem Stein bilden, ist es auch etwas Lebendiges, das dazu noch schön anzusehen ist."

GANZ KÖSTLICH

Säen, pflanzen, ernten, einkochen – das ist alles schön und gut und erfreut des Gärtners Herz. Noch ein wenig höher schlägt es – vor allem bei den Nachwuchsgärtnern –, wenn man die Früchte der Arbeit buchstäblich direkt vom Strauch oder Baum ernten kann und sie bestenfalls kurz abwaschen muss. Naschgärten heißen diese süßen Oasen, in denen Beete, Sträucher und Bäume für Köstlichkeiten sorgen, die direkt in den Mund wandern können. Und die auch in ganz kleinen Gärten oder auf der Terrasse gedeihen. „Ein Trog ist der kleinste Naschgarten", weiß Alexandra Zauner, Geschäftsführerin der freiraum gärtner von eden. Denn auch darin gedeiht das, was als Einstiegsfrucht Nummer eins in Naschgärten gilt: „Erdbeeren, Erdbeeren, Erdbeeren", so Zauner. Manche Kandidaten wissen ein Dach über dem Kopf dabei durchaus zu schätzen, wie die Gärtnerin berichtet: „Tomaten lieben Balkone sogar mehr als einen Garten, weil sich dort leicht Fäulnis bildet, wenn sie abgeregnet werden."

Gibt es ein wenig mehr Platz, sind Beerensträucher beliebte Bewohner in den Naschgärten, vor allem bei den Kindern, weil die Früchte leicht erreichbar sind. „Kinder lieben Himbeeren, Heidelbeeren, aber auch Ribiseln", so Zauner. Denn wer meint, nur süße Früchte seien bei den Kleinen beliebt, tut ihnen unrecht.

Nachschub für die Küche: Im Naschgarten sorgen Kräuter, Karotten oder Erdbeeren für Freude.

„Kinder schmecken viel intensiver als Erwachsene und mögen daher auch durchaus Saures oder ganz frisches rohes Gemüse wie Gurken oder Karotten – die essen meine Kinder begeistert als Fingerfood", berichtet sie. Etwas höher hinauf geht es dann mit Rankgerüsten, an denen Spalierobst wie Äpfel, aber durchaus auch Kiwis gedeihen. „Die sind zwar bei uns nicht heimisch, aber standortgerecht", so die Gärtnerin. Und wenn es richtig viel Platz gibt, gehören natürlich auch die großen Helden in die Naschgärten: die klassischen Kirsch- oder Nussbäume – denen man allerdings zwei bis drei Saisonen Zeit lassen muss, ehe sie reif für Verkostungen sind. Die dafür aber auch optisch etwas können: „Wo Früchte sind, waren vorher Blüten", verweist Zauner auf den schönen Anblick blühender Bäume im Frühjahr.

Und wenn sie dann einmal groß sind, werden sie vielleicht eines Tages ein Trägerbaum für ein Baumhaus mit Naschbalkon.

Fotos: freiraum.cc